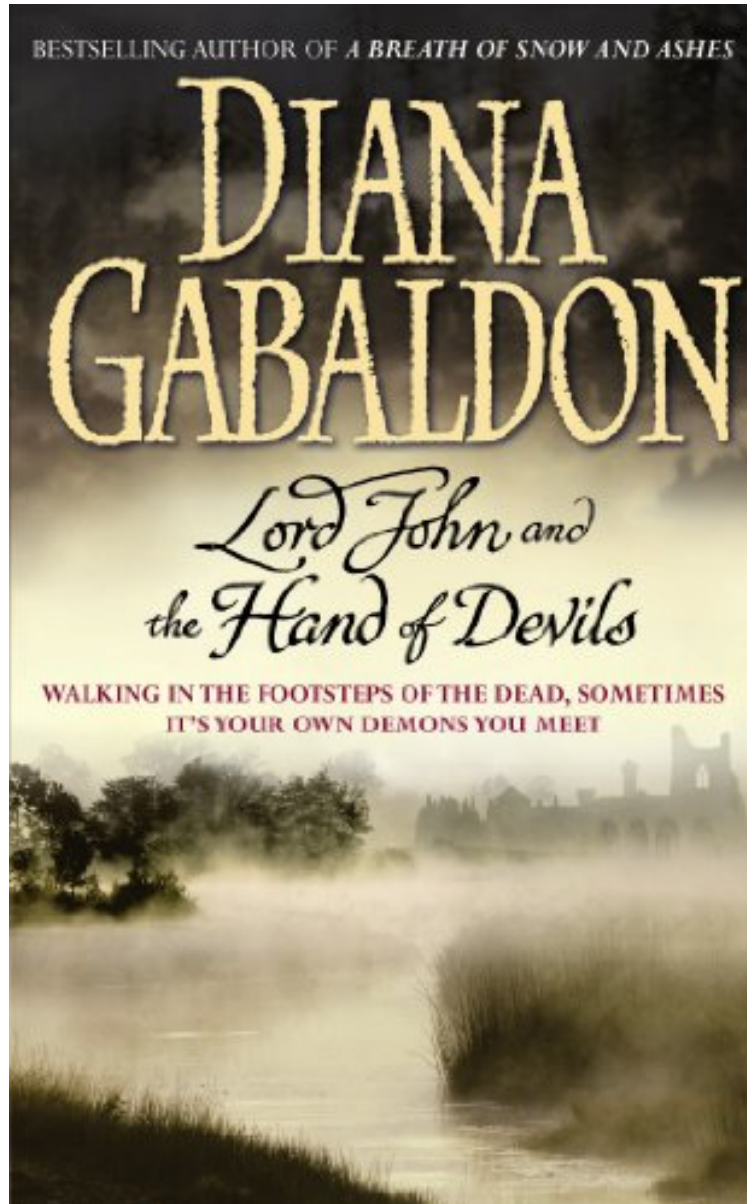


[Library ebook] Lord John and the Hand of Devils: 3 (Lord John Grey)

Lord John and the Hand of Devils: 3 (Lord John Grey)

Von Diana Gabaldon

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #153746 in eBooksVerffentlicht am: 2011-07-11Erscheinungsdatum: 2011-07-11File Name: B005BON6AQ | File size: 17.Mb

Von Diana Gabaldon : Lord John and the Hand of Devils: 3 (Lord John Grey) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lord John and the Hand of Devils: 3 (Lord John Grey):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verschachtelt, verwirrend ... frustrierend. Schade!Von Simone OliverNachdem ich die ersten 6 Bnde der Serie von

Diana Gabaldon verschlungen habe, bin ich mit dem neuesten Band frustriert. Vielleicht hätte die Autorin gut daran getan, doch den letzten Band (Nr.6) als Abschluss zu belassen. Ihre Kreativität hat nicht gelitten. Auch in diesem Buch erdenkt sie sich wieder jede Menge interessante, wenn auch manchmal weit her geholte, Geschichten und Verknüpfungen zwischen den handelnden Personen und beschreibt diese penibel und lebensnah, geht, was die historischen Begebenheiten oder auch Beschreibung der medizinischen Behandlungen betrifft oft sogar viel zu sehr ins Detail (wenn der Leser nicht gerade selber Chirurg ist, wird er sicherlich die eine oder andere Seite gähnend überfliegen). Aber in der Erfindung zu vieler Charaktere und Einleitung zu vieler paralleler (und manchmal auch zeitlich verschobener) Handlungsstränge liegt auch die Gefahr (der dieses Buch erliegt), dass die Geschichte einen zerstückelten, unzusammenhängenden Charakter bekommt. Die Sprünge zwischen den Personen und Handlungsorten und -zeiten reißen den Leser aus dem Lesefluss und frustrieren. Außerdem kommen die Geschichten vieler Personen, auf die zunächst die Lupe gehalten wird, wie zum Beispiel die von William (Jamies unehelichem Sohn), letztlich zu kurz und erscheinen dadurch unvollendet. Ich bin auf Seite 756 angelangt und es gibt noch so viele offene Enden, dass in mir die Panik hoch steigt, wie Frau Gabaldon diese Geschichten noch zufriedenstellend zu Ende bringen will und ich habe schon Angst, dass ich mich gedulden und auf einen weiteren Band warten werden mussen. Dazu gesellt sich das Gefühl, dass diese Geschichten 'wenn sie denn beendet werden - nicht zufriedenstellend und zu hastig enden werden. Auf diesen 'kostbaren' letzten 60 Seiten dann Briefe plauderhafter Natur von Jamie an Claire lesen zu müssen, deren Inhalt die Handlung weder voran treibt, noch interessant ist, war umso mehr frustrierend. Achtung Spoiler: Viel mehr möchte ich wissen: Was geschieht mit William, dem unehelichen Sohn Jamies, der an dieser Stelle immer noch nicht weiß, wer sein wirklicher Vater ist, obwohl über das Buch verteilt Hinweise auf eine mögliche Aufklärung dieser Verwandtschaft zu finden sind. Wird er es noch herausfinden? Der Leser möchte es, muss aber womöglich auf den nächsten Band warten? Wird Ian Murray Rachel Hunter heiraten und Arch Burg noch seine angekündigte Rache an ihm ausüben (allein hierzu ließe sich wohl noch ein halbes Buch anhängen)? Und was sollte überhaupt die verschachtelte, uninteressante und teilweise schwer nachvollziehbare Geschichte um Percy Beauchamp und Fergus, alias Claudel Armandine? Diese Nebenhandlung ist meiner Meinung nach nicht nur sehr schwer zu durchschauen und vor allem anfänglich ausholend und kompliziert eingefädelt, sondern trägt auch zur Geschichte der Frasers nichts Wichtiges bei. Durch diese Partien habe ich mich mühsam gekümmert und sie schließlich grob überflogen, als ich entschieden hatte, dass sie für die Haupthandlung nicht wichtig waren und vor allem, weil für mich das mysteriöse Gedankenleben des Lord John Grey, aus dessen Sicht sich diese Geschichte entfaltet, erstens nicht nachvollziehbar und zweitens kein bisschen interessant war. Interessiert hat mich auch wirklich nicht, was mit Laoghaire oder ihrer ins Kloster gehenden Tochter, Tom Christie oder William McKenzie passiert und warum diese Personen überhaupt wieder ausgegraben wurden, denn diese Geschichten waren doch eigentlich in den letzten Bänden abgeschlossen worden. Ebenso die lange diskutierte Glaubens- und Existenzkrise von Roger McKenzie scheint an den Haaren herbei gezogen. Was aber passiert mit Roger, der so kurz vor Ende des Buches noch durch den Steinkreis geht, um seinen Sohn wieder aus der Vergangenheit zu holen?? Und was ist mit dem Tunnel, in dem Brianna ein Zeitportal versprochen hatte? War dieses Erlebnis im Tunnel überhaupt wichtig (die ganze Zeit warte ich schon darauf, das zu erfahren)? Wie wird sich das Missverständnis um Jamies angeblichen Tod und Claires Heirat mit Lord John noch auflösen? Hier hat sich die Autorin meiner Meinung nach gegen Ende noch sehr verstrickt. überhaupt gewinnt man den Eindruck, dass dieses Buch in sehr unterschiedlich kreativen Phasen geschrieben wurde, in denen die Autorin manchmal recht hastig durch sehr dramatische Entwicklungen stolpert, um sich an anderer Stelle seitenweise Zeit zu lassen, für recht unbedeutende Ereignisse, wie zum Beispiel die berausgründlichen Beschreibungen verschiedener von Claire durchgeführter Operationen oder die seitenlangen Gespräche zwischen Claire und Jamie, in denen viel aus der Vergangenheit aufgewärmtes und ihre Gefühle freinander (derer wir ja als Leser eigentlich bereits durch die 6 ersten Bände recht sicher geworden sind) breit getreten werden. Insgesamt kann man anmerken, dass die Autorin weiterhin durch Detailrecherche und Sprache berzeugt, jedoch keineswegs durch eine konsequente, sinnige Handlungsführung oder gelungene Spannungsbogen. Wenn man die ersten Bände (vor allem Band 1-4) gelesen hat, muss dieses Buch zwangsläufig enttäuschen und man kommt unweigerlich zu dem Schluss, dass die Geschichte von Jamie und Claire 'auserzählt' ist. Mit Ian Murray und William Ransom hat Diana Gabaldon zwar wieder zwei Charaktere geschaffen, die die Sympathien und das Interesse des Lesers halten können, aber die Autorin scheint nicht vor zu haben, die Geschichte wirklich von ihnen tragen zu lassen. Vielleicht sollte sie anstatt dessen lieber eine komplett neue Familien-Saga mit frischen, unverbrauchten Charakteren beginnen. Um ihr geniales, schreiberisches Talent wäre es ansonsten schade. 44 von 47 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. naja Von BBrueggi Nachdem ich auf die Fortsetzung der Highland-Saga lange gewartet habe, bin ich schon enttäuscht. Jede Menge einzelne Handlungsstränge, zwischen denen die Autorin in ziemlich kurzen Abständen hin- und herspringt. Alle möglichen Charaktere werden neu eingeführt, die eigentlich niemanden interessieren. Zum Anfang wird alles sehr, sehr langsam ausgeführt - im Gegensatz dazu beschlagen sich zum Ende wieder die Ereignisse und zum Schluss bleibt der Leser mit jeder Menge angefangener Geschichten zurück. Obendrein ist das Ende dieses Buches (wenn man bei soviel angedeuteten offenen Geschichten überhaupt von einem Ende sprechen kann) ziemlich absurd konstruiert. SPOILER: Wer glaubt denn wirklich, da Claire und John Grey miteinander ins Bett gehen? Wer glaubt denn wirklich, da Jamie dauernd etwas Unvorhergesehenes und Furchtbares passiert? Hey, how many bad days can one guy have?!!! Ich hatte

die ersten 6 Bcher der Serie vor Erscheinen von An Echo In The Bone nochmals gelesen, was mir deren Inhalt in mancher Weise neu erffnet hat. Aber diese Fortsetzung ist zh, langatmig und wird der Ausgangsstory nicht gerecht. Es scheint noch einen weiteren Fortsetzungsband zu dieser Serie zu geben und ich hoffe sehr, da sich Ms. Gabaldon dann wieder auf das besinnt, was sie sehr gut kann, nmlich die bekannten Charaktere weiterzufhren und mit viel Humor spannende Geschichten zu erzhlen. Manchmal will sie einfach zu viel, doch der Schu ging dieses Mal grndlich nach hinten los. 8 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Katastrophe: Es fehlen Seiten, die Geschichte endet nicht. Von Kindle-Kunde Wie immer verzaubert Diana Gabaldon mit einer komplexen Geschichte. Die Punkte sind deswegen abgezogen: - mitte im Buch fehlen ca. 30 Seiten, dafr wiederholen sich die nchte 30 Seiten 2x. Eine Katastrophe, denn der rote Faden geht verloren.. nichts kann mehr die Spass am Lesen verderben :-(((- die Geschichte wird nicht abgeschlossen... also wann kommt das nchste Buch ? in 3, 5, oder 10 Jahre ? Langsam wre es Zeit, die Geschichte zu einer Ende zu bringen, oder mssen wir in 20 Jahren lesen, wie die Helden --endlich-- sterben ? Langsam lohnt es sich nicht mehr, diese Serie zu lesen.

Kurzbeschreibung Sweeping historical drama from the Top Ten Sunday Times bestselling author. A keepsake collection of Lord John Grey's shorter adventures and a spectacular addition to any Gabaldon fan's library, Lord John and the Hand of the Devils brings these three unique novellas together for the first time. Lord John and the Hellfire Club marks the first appearance of Lord John outside the Outlander novels (and chronologically precedes the novel Lord John and the Private Matter). A young diplomat is killed in the street as he begs Lord John for help. Witnessing the murder, Grey vows to avenge the young man, as the trail leads to the notorious Hellfire Club and the dark caves beneath Medmenham Abbey. In Lord John and the Succubus, Grey's assignment as liaison to a Hanoverian regiment in Germany finds him caught between two threats: the advancing French and Austrian army, and the menace of a mysterious 'night-hag,' who spreads fear and death among the troops. Acknowledging that he is unlikely to fall victim to a succubus, Lord John is obliged to contend with the marauding night-hag before the enemy arrives. This tale with a touch of the supernatural bridges the action between Gabaldon's two full-length Lord John tales. Finally, in Lord John and the Haunted Soldier, Lord John is called to the Arsenal at Woolwich to answer a Royal Commission of Enquiry's questions regarding a cannon that exploded during the battle of Krefeld (a central action in Lord John and the Brotherhood of the Blade). Accusations ensue, and Lord John finds himself knee-deep in a morass of gunpowder, treason, and plot -- haunted by a dead lieutenant, and followed by a man with no face. From Publishers Weekly The indefatigable Gabaldon, who has made the British 18th century her own, offers a trio of novellas about Lord John Grey, whose minor role in the Outlander novels (concerning Jacobite Jamie Fraser and including A Breath of Snow and Ashes) has become a major fictional spinoff (Lord John and the Brotherhood of the Blade, etc.). The three mystery-adventure novellas of this volume span 1756 to 1758, in settings packed with dark secrets and therefore dangers for the soldier-hero with secrets of his own. The first novella finds Lord John swearing vengeance in London for a murdered government official, leading him to a deconsecrated abbey where members of the political elite indulge their basest desires. The second pits Lord John against a succubus that plagues his Prussian encampment, and combines humor with military strategy and supernatural myth. The third, most complex narrative finds Lord John investigating the cause of a cannon explosion in the English countryside that results in a fellow officer's death. Gabaldon brings an effusive joy to her fiction that proves infectious even for readers unfamiliar with her work or the period. A foreword and introductory notes add background on the book's evolution. (Nov.) Copyright Reed Business Information, a division of Reed Elsevier Inc. All rights reserved. Pressestimmen Deftly written, pleasantly concise stories about the ghosts of desire, each with its own discrete merits . . . [Diana] Gabaldon's strengths are on full display. Kirkus s Gabaldon brings an effusive joy to her fiction that proves infectious even for readers unfamiliar with her work or the period. Publishers Weekly